

Pressemappe Sternsingeraktion 2019

Sternsinger/innen - Anwälte der Armen und Notleidenden	2
Segen bringen, singen und Spenden für Notleidende sammeln: 85.000 Sternsinger/innen der Katholischen Jungschar lassen die Weihnachtsbotschaft vom Frieden für Alle ein Stück weit Wirklichkeit werden.	
Dreikönigsaktion, Hilfswerk der Katholischen Jungschar	4
Infos zum Hilfswerk Dreikönigsaktion, So funktionieren Sternsingerprojekte, Zahlen und Fakten	
Sternsingen in aller Munde - Zitate prominenter Sternsingerfans	6
Von Papst Franziskus, Kardinal Christoph Schönborn, Bundespräsident Van der Bellen über Herbert Prohaska bis Sarah Wiener sagen Promis, warum ihnen die Hilfe unter gutem Stern am Herzen liegt.	
Sternsinger-Rap: Weihrauch, Gold, Myrrhe ... und ein fetter Sound	7
Sternsinger/innen aus ganz Österreich performen ein Sternsingerlied der anderen Art: Die Heiligen Drei Könige rappen die Weihnachtsbotschaft der Geburt Christi und erzählen zum coolen Beat, warum 85.000 Kinder jedes Jahr als Sternsinger/innen unterwegs sind, um mit den gesammelten Spenden die Welt ein wenig gerechter zu machen.	
Könige? Magier? Weise? - Fragen und Antworten	8
Die biblische Geschichte von den Königen, die dem Kind in der Krippe huldigen und Geschenke bringen, hat die Menschen über Jahrtausende fasziniert. Fragen und Antworten rund um die Heiligen Drei.	

Hintergrundinfos und Downloads von Pressefotos, Cartoons und Grafiken unter www.sternsingen.at/presse

Sternsinger/innen - Anwälte der Armen und Notleidenden

Sternsinger/innen der Katholischen Jungschar bringen Segen für das neue Jahr und erinnern uns daran, wie wichtig Teilen ist.

„Unsere Welt braucht Jugendliche, die sich auf den Weg machen, um die Welt zu verändern!“ appelliert Papst Franziskus an die heranwachsende Generation. Beim Sternsingen nehmen 85.000 Kinder und Jugendliche Franziskus beim Wort. Im Einsatz für eine bessere Welt gehen sie von Tür zu Tür, bringen Segen und sammeln Geld, um das Leben von notleidenden Menschen zum Besseren zu wenden. Die Begeisterung der Österreicher/innen und für ihre Sternsinger/innen ist groß. Auch Papst Franziskus lobt die kleinen Königinnen und Könige in höchsten Tönen. Für ihn sind sie „Anwälte der Armen und Notleidenden“.

Sternsingerspenden sichern Nahrung & schützen Kinder

Bildung für Straßenkinder, Nahrung und sauberes Trinkwasser für Bauernfamilien, Verteidigung der Menschenrechte, wenn Menschen vertrieben und bedroht werden: 500 Sternsingerprojekte helfen weltweit Armut und Unrecht zu mildern. In 20 Ländern kommen Sternsingerspenden zum Einsatz. Eines davon sind die Philippinen. Dort stehen viele Menschen vor großen Herausforderungen.

Exportfrüchte und Klimawandel lassen Bauernfamilien hungern

Mindanao, die zweitgrößte Insel der Philippinen. Über die Hälfte der 26 Millionen Einwohner/innen lebt in Armut. Viele leiden an Hunger. Warum? Auf 80 % des fruchtbaren Landes bauen Konzerne Ananas, Bananen oder Ölpalmen für den Export an. Die Bevölkerung hat nichts davon. Auch der Klimawandel macht den Bauernfamilien schwer zu schaffen: Die Taifune gewinnen immer mehr an zerstörerischer Kraft. Dürre und dann wieder Überflutungen vernichten die Ernte.

Landflucht verstärkt die Armut in städtischen Slums

Die Flucht in die Städte ist keine Lösung. Das Leben in den Slums hält nur bittere Armut bereit: Keine regelmäßige Arbeit, Unterernährung, mangelhafte Bildung und kaum medizinische Versorgung. Kinder sind besonders verwundbar, sie leiden an Gewalt, Ausbeutung und Kinderarbeit. Statt die Schule zu besuchen, müssen viele Lasten tragen, Müll sammeln oder im Straßenverkauf arbeiten, damit die Familie überleben kann.

Philippinen: So helfen Sternsingerspenden konkret

Agro-Eco, Partnerorganisation der Dreikönigsaktion, unterstützt Bauernfamilien, ihre lebenswichtige Nahrung zu sichern: Biologische Landwirtschaft, klimaresistente Reissorten, Landrechte schützen. Pablito Mendez z.B. hat Kurse in biologischem Anbau besucht und als Starthilfe einen Wasserbüffel bekommen. Mit dieser Unterstützung kann seine Familie überleben.

Child Alert, Partnerorganisation der Dreikönigsaktion, schützt die Kinder vor Gewalt und fördert den Schulbesuch. Familien werden dabei unterstützt, Einkommen zu schaffen und die Armut zu besiegen. Sternsinger-Spenden ermöglichen z.B. auch Nicole, Ann May und Jellian eine bessere Zukunft.

Sternsingen: Ihre Spende in guten Händen – besiegelt und absetzbar

Die Dreikönigsaktion, das Hilfswerk der Katholischen Jungschar, sorgt für den kompetenten Einsatz der Spendengelder. Die Finanzen werden jährlich von unabhängigen Wirtschaftsprüfer/innen kontrolliert. Das österreichische Spendengütesiegel garantiert Transparenz und objektive Sicherheit bei der Spendenabwicklung. Alle Sternsingergruppen führen einen Ausweis mit sich. So lässt sich leicht erkennen, dass sie im Auftrag der Sternsingeraktion der Katholischen Jungschar unterwegs sind. Sternsingerspenden sind steuerlich absetzbar.

Wiener Städtische: Starker Partner der Dreikönigsaktion

Im Rahmen der Dreikönigsaktion engagiert sich der Wiener Städtische Versicherungsverein gemeinsam mit der Wiener Städtischen Versicherung für notleidende Menschen in Entwicklungsländern. „Als Hauptaktionär einer der größten international tätigen Versicherungsgruppen nehmen wir unsere soziale Verantwortung auch weit über die Landesgrenzen Österreichs hinaus wahr. Denn Hilfsbedürftige zu unterstützen, kennt keine Grenzen“, erklärt Dr. Günter Geyer, Vorstandsvorsitzender des Wiener Städtischen Versicherungsvereins. „Solidarität ist das Grundprinzip des Versicherungswesens und neben Verantwortung, Sicherheit, Vertrauen und Stabilität einer der Eckpfeiler unserer über 190-jährigen Unternehmenskultur. Wir freuen uns daher sehr, Teil dieser ‚grenzenlosen‘ Initiative zu sein“, so Mag. Robert Lasshofer, Generaldirektor der Wiener Städtischen Versicherung.

Dreikönigsaktion – Hilfswerk der Katholischen Jungschar

Sternsingen heißt, die Botschaft vom Frieden für alle zu verbreiten. Dieser Friede wird konkret und wirksam, wenn wir Armut und Ausbeutung in den Entwicklungsländern bekämpfen. Sternsingen verknüpft lebendiges Brauchtum mit Engagement für eine Welt, in der ein Leben in Würde für alle Menschen möglich ist. Die von Kindern getragene Sternsingeraktion ist das Fundament des internationalen Hilfswerks der Katholischen Jungschar, der Dreikönigsaktion. In über 500 Hilfsprojekten unterstützen Sternsingerspenden Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Ziel jeder einzelnen Initiative ist es, Leben zum Besseren zu wenden.

So funktionieren Sternsingerprojekte

Die Menschen in den Armutsgebieten des Südens wissen, wie sie ihr Leben verbessern können. Die Spenden der Sternsingeraktion geben ihnen die Möglichkeit, ihre Pläne umzusetzen. Die Partnerprojekte der Dreikönigsaktion - rund 500 in 19 verschiedenen Ländern sind es pro Jahr - zielen auf wirksame und langfristige Verbesserungen von Lebensbedingungen für notleidende Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika ab.

Die Dreikönigsaktion führt selbst keine Hilfsprojekte durch, sondern unterstützt nach dem Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“ Initiativen, die von Organisationen vor Ort konzipiert und durchgeführt werden. Die Vergabe der Spenden erfolgt nach eingehender Prüfung der Projektanträge. Die Projekte sind auf mehrere Jahre ausgelegt. Die Auszahlung erfolgt in Raten, entsprechend dem Projektfortschritt.

Die Schwerpunkte der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar

Kinder und Jugendliche stärken - Viele junge Menschen leben auf der Straße, müssen arbeiten, werden sexuell ausgebeutet oder Opfer von Kinderhandel. Der Klimawandel bedroht ihre Existenz. Diese Kinder und Jugendlichen brauchen Schutz, Begleitung und Unterstützung. Wir helfen mit, dass sie ihre Gegenwart und ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen können.

Ernährung sichern - Obwohl weltweit genug Lebensmittel produziert werden, sind Hunger und Unterernährung für über eine Milliarde Menschen trauriger Alltag. Wir wollen das ändern und unterstützen nachhaltige Landwirtschaft und einkommensschaffende Initiativen. Der Zugang zu Land und anderen Ressourcen muss gerechter, ihre Nutzung nachhaltiger werden. Wir fordern und fördern - in unseren Projektländern und in Österreich - faire Wirtschafts- und Handelsstrukturen sowie zukunftsfähige Lebensstile.

Nachhaltig wirtschaften - Die Ressourcen und Rohstoffe unserer Erde sind begrenzt - unsere Gier danach ist leider nicht enden wollend und nimmt weder Rücksicht auf Umwelt noch auf Menschenrechte. Unser Wirtschaftssystem ist auf grenzenloses Wachstum ausgerichtet. Es braucht eine andere Art zu wirtschaften, eine, die das Wohl der Menschen als oberstes Ziel hat und nicht den Profit.

Zivilgesellschaft und engagierte Kirche stärken - Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen vor Ort sind wir Teil einer Kirche und Zivilgesellschaft, die konsequent an der Seite der Benachteiligten und Unterdrückten steht und die kompromisslos für die Bewahrung der Schöpfung eintritt.

Die Dreikönigsaktion – mehr als Entwicklungszusammenarbeit

Armut und Elend, Klimawandel und Umweltzerstörung - mitverursacht von einem auf ewiges Wachstum ausgerichteten Wirtschaftssystem. Unersättliches Konsumverhalten vernichtet vielerorts die Grundlagen, die Menschen zum Überleben brauchen und drängt sie in Armut und Elend. Als Dreikönigsaktion sehen wir unseren Auftrag darin, zur Lösung dieser globalen Probleme beizutragen.

Entwicklung beginnt nicht hier bei uns und endet in den Armutsgebieten des Südens. Die Trennung, dort arm, hier reich, dort Probleme, hier alles gut, ist nicht mehr zutreffend. Wir müssen unseren Lebensstil hinterfragen und anpassen, müssen erkennen, dass wir eine große Familie sind, die füreinander und gemeinsam für die Schöpfung Verantwortung trägt.

Zahlen und Daten

- Zwei Drittel der Sternsinger/innen sind Mädchen.
- In 19 Entwicklungsländern kommen Sternsingerspenden zum Einsatz.
- Über 200 Euro ersingt jedes Sternsingerkind bei seinem Einsatz für eine gerechte Welt.
- Rund 500 Hilfsprojekte können pro Jahr finanziert werden.
- In nahezu 3.000 österreichischen Pfarren sind Sternsingerinnen und Sternsinger unterwegs.
- 30.000 Jugendliche und Erwachsene unterstützen die Sternsinger/innen nach Leibeskräften.
- 85.000 Sternsingerinnen und Sternsinger sind österreichweit unterwegs.
- Rund 500.000 Sternsinger/innen sind es in ganz Europa.
- Geschätzte 420.000 km legen die Sternsinger/innen gemeinsam zurück und umrunden damit zehn Mal die Erde.
- An die 4.000.000 Kinder und Jugendliche haben in Österreich seit 1954 beim Sternsingen die ersten Erfahrungen mit ehrenamtlichem Engagement gesammelt.
- Seit 1954 konnten die Sternsinger/innen über 425 Millionen Euro ersingen!
- Im Vorjahr wurden rund 17,5 Millionen Euro gespendet - jeder einzelne Cent ist Baustein einer gerechteren Welt.

Spendengütesiegel: Spenden mit Garantie

Die Finanzen der Dreikönigsaktion werden jährlich von unabhängigen Wirtschaftsprüfer/innen kontrolliert. Das „Spendengütesiegel“ garantiert Transparenz und objektive Sicherheit bei der Spendenabwicklung.

Sternsingerspenden sind steuerlich absetzbar

Spenden an die Sternsingeraktion der Katholischen Jungschar sind steuerlich absetzbar. Bitte beim Sternsingerbesuch bekanntgeben. Die Daten werden dann von der Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar an das Finanzamt übermittelt. Ebenso geschieht das bei Spenden via Erlagschein.

Ergebnis Sternsingeraktion 2018 (per 16.03.2018)

Diözese	Spenden 2018	Spenden 2017	+/- in €	+/- in %
Wien	€ 2.643.490,23	€ 2.470.952,94	172.537,29	6,98
St. Pölten	€ 1.535.251,58	€ 1.551.393,96	-16.142,38	-1,04
Linz	€ 3.395.400,04	€ 3.392.124,44	3.275,60	0,10
Salzburg	€ 1.868.682,63	€ 1.867.831,13	851,50	0,05
Innsbruck	€ 1.662.030,23	€ 1.581.664,09	80.366,14	5,08
Feldkirch	€ 879.731,61	€ 918.426,20	-38.694,59	-4,21
Klagenfurt	€ 1.503.472,56	€ 1.462.807,99	40.664,57	2,78
Graz	€ 3.190.729,78	€ 3.086.536,92	104.192,86	3,38
Eisenstadt	€ 717.118,18	€ 721.381,76	-4.263,58	-0,59
Online spenden	€ 64.452,29	€ 44.132,39	20.319,90	46,04
Sternsingerergebnis	€ 17.460.359,13	€ 17.097.251,82	363.107,31	2,12

Sternsingen in aller Munde - Zitate prominenter Sternsingerfans

„Die Sternsinger gehen von Haus zu Haus und trotzen dabei jeglicher Kälte. Sie gehen von Tür zu Tür und wissen nicht, wie sie aufgenommen werden, wollen aber trotzdem den Menschen die Frohe Botschaft bringen: Jesus ist in eine Welt voller Kälte und Dunkelheit gekommen und hat uns seinen Frieden geschenkt. Diese Botschaft öffnet das Herz für den Nächsten. Die Kinder werden zu Anwälten und Anwältinnen der Armen und Notleidenden in Afrika, Asien und Lateinamerika und bitten um finanzielle Hilfe, um das Leid dieser Menschen zu lindern. Wie viel Gutes, wie viel Trost und Hoffnung konnten durch den Dienst der jungen Menschen bereits geleistet werden. Wie bereitwillig haben die Bürgerinnen und Bürger dieses Landes Großherzigkeit gezeigt, sodass heute die Sternsingeraktion die größte Hilfsaktion Österreichs ist. So werden diese Tage der Verkündigung der Weihnachtsbotschaft stets zum Segen für viele Menschen.“

Papst Franziskus

„Das Wichtigste am Sternsingen ist, dass Kinder in einem sehr wohlhabenden Land nicht vergessen, dass es Menschen in vielen Teilen der Welt sehr viel schlechter geht.“

Kardinal Christoph Schönborn

„Danke für euer Engagement, wir sind stolz auf euch, dass ihr Zeit, Kraft und Energie investiert, um Gutes zu tun und Spenden zu sammeln, damit die Welt fairer, gerechter, solidarischer werden kann. Bei eurem Besuch im Vatikan hat der Papst Franziskus gesagt, die Sternsinger und Sternsingerinnen sind Botschafter der Armen und Notleidenden. Ich bin nicht der Papst, sondern der Bundespräsident der Republik Österreich, aber ich kann mich dem nur anschließen.“

Bundespräsident Alexander Van der Bellen

„Die Sternsinger zeigen uns, was durch Teamarbeit möglich wird. Gemeinsam bieten sie Menschen in der „Dritten Welt“ die Chance auf eine bessere Zukunft! Das ist großartig!“

Herbert Prohaska

„Die Sternsinger leisten einen Beitrag für eine gerechtere Welt, weil sie gemeinschaftlich in allen Ländern Geld für Bildungs- und Gesundheitsprojekte sammeln. Das unterstütze ich gerne.“

Sarah Wiener

„Es ist eine zauberhafte Idee, dass Kinder und Jugendliche durch Singen Freude in die Wohnungen der Menschen bringen und sich dabei für wertvolle Projekte in Entwicklungsländern einsetzen. Sie verdienen unsere Unterstützung!“

Anna Netrebko

„Ich finde, das Sternsingen ist eine sehr gute Aktion und außerdem ein sehr schöner Brauch. Kinder und Jugendliche ziehen von Haus zu Haus, singen mit viel Engagement und Freude ihre Lieder und sammeln für die ärmsten Menschen in Entwicklungsländern. Und obendrein ist es schön anzusehen, welchen Spaß sie dabei haben. Ich freue mich immer wieder, wenn ich auf Heimaturlaub bin und die Sternsinger zu Hause antreffe.“

Sebastian Prödl

Sternsinger-Rap: Weihrauch, Gold, Myrrhe ... und ein fetter Sound.

Sternsinger/innen aus ganz Österreich performen ein Sternsingerlied der anderen Art: Die Heiligen Drei Könige rappen die Weihnachtsbotschaft der Geburt Christi und erzählen zum coolen Beat, warum 85.000 Kinder jedes Jahr als Sternsinger/innen unterwegs sind, um mit den gesammelten Spenden die Welt ein wenig gerechter zu machen. Warum rappen die Heiligen Drei? Wer seit 2.000 Jahren in aller Munde ist muss sich immer wieder neu erfinden. MC Balthazar, Rhymemaster Caspar & Kingkool Melchior können davon ein Lied singen - vielmehr rappen. „Listen to the Kings“ - In Zeiten wie diesen ist die Weihnachtsbotschaft vom Frieden, sind die Segenswünsche der Heiligen Drei aktueller und gefragter denn je. Wer so eine starke Botschaft hat, muss alles dafür tun, dass sie gehört wird und bei den Leuten ankommt. Über 60.000 Youtube Views belegen ihren Erfolg.

www.sternsingerrap.at – lockt den König im Kind

Im Herbst beginnt die Zeit, wo der Rap in den Pfarren zum Einsatz kommt - zur Vorbereitung und zur Einstimmung für die angehenden Sternsinger/innen. Wenn in der einen oder anderen Pfarre noch der eine oder andere König fehlt, um die ganze Sternsingerschar beisammen zu haben, dann motiviert der Song, bei Österreichs größter - und coolerster - Solidaritätsaktion für Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika mitzumachen.

Sternsinger-Rap: Karaoke und Lipdub-Kings gesucht

Der Aufruf ergeht an alle 85.000 Königinnen und Könige: Produziert euer eigenes Karaoke oder Lipdub-Video basierend auf dem Sternsinger-Rap - stellt es auf youtube oder Facebook und schickt uns den Link an office@dka.at. Die besten Videos werden prämiert und zu einem offiziellen „Best of Listen to the Kings“ zusammengeschnitten und veröffentlicht.

Wie geht das? Auf www.sternsingerrap.at gibt's mehr als das Musikvideo. Mit der Karaoke-Version kann man sich selbst als Rap-Künstler/in versuchen. Mit dem mp3-file sein eigenes Lipdub-Video drehen. Es finden sich auf der Seite auch Infos, wie mit den Sternsingerspenden geholfen wird, wie man sich mit Kindern - in der Jungscharstunde oder in der Schule - auf die Sternsingeraktion vorbereitet und vieles mehr. Das „Making of“ zeigt, welcher Aufwand hinter dem österreichweiten Projekt stand und wie viel Spaß es den Kids und der Crew gemacht hat.

Die Geschichte zum Sternsinger-Rap

Der Sternsingerrap war ein großes Gemeinschaftsprojekt. Beim Video-Dreh waren Sternsinger/innen der Pfarren Feldkirchen (Kärnten), St. Gallenkirchen (Vorarlberg), Innsbruck-Saggen, Neustift im Stubaital, Roppen (Tirol), Jennersdorf (Burgenland), Mureck, St. Rupprecht an der Raab, Wildon (Steiermark), Lembach und Christ König Linz (Oberösterreich), Auferstehung Christi (Wien) sowie über 700 Kinder vom Sternsingerabschlussfest in Pistorf (Steiermark) mit dabei. Basierend auf dem Refrain des „Sternsingerklassikers“ „Wir kommen daher aus dem Morgenland“ haben zwei junge Texter - Nikodemus Wagner und Philipp Grammel - die Geschichte von Caspar, Melchior und Balthasar, von der Krippe und ihrem Besuch beim Jesuskind bis zu den über 500 Hilfsprojekten, die heute jedes Jahr aus Sternsingerspenden finanziert werden, neu erzählt. Gerappt wurde der Song von Jungkünstlerin Simone Carreno von Femme DMC und einem unserer Rhymemaster, Philipp Grammel aus Wien. Filmisch in Szene gesetzt wurde das Musikstück von www.traum-und-wahnsinn.at. Die Dreharbeiten führten Regisseurin Juliana Neuhuber, Kameramann Thomas Weilguny und Groove-Verantwortlichen Josef P. Wagner durch ganz Österreich.

Könige? Magier? Weise? - Fragen und Antworten

Die biblische Geschichte von den Königen, die dem Kind in der Krippe huldigen und Geschenke bringen, hat die Menschen über Jahrtausende fasziniert. Fragen und Antworten rund um die Heiligen Drei.

In der Bibel steht nichts darüber, dass Könige Jesus besucht haben. Stattdessen ist von Magiern und Sterndeutern die Rede. Was waren das für Männer?

Sterndeuter gab es schon vor drei- bis viertausend Jahren. Es waren sehr gelehrte und weise Männer, die den Lauf der Sterne erforschten und deuteten. In Persien wurden sie auch Magier genannt. An den Königshöfen übten sie damals großen Einfluss auf die Entscheidungen und Urteile der Herrscher aus. Sie waren nämlich in der Lage, den Stand der Sterne, aber auch Sonnen- und Mondfinsternisse mit großer Genauigkeit vorauszusagen. Zugleich wussten sie den Stand der Gestirne als Vorzeichen für das künftige Geschick der Menschen zu deuten. So trauten ihnen viele Menschen damals besondere und wunderbare Kräfte zu. Sie waren aber keine Zauberer, sondern Gelehrte.

Woher kamen die Sterndeuter/Magier?

Im Matthäus-Evangelium heißt es: „Sie kamen aus dem Morgenland.“ Damit könnte Babylonien/Mesopotamien gemeint sein. Vieles spricht für einen Ort im heutigen Irak oder anderswo am persischen Golf. In einer alten Keilschrift von dort heißt es: „... dann wird ein großer König im Westland aufstehen, dann wird Gerechtigkeit, Friede und Freude in allen Ländern herrschen und alle Völker beglücken.“ Unter „Westland“ verstanden die Babylonier damals Palästina.

Was war der Stern von Bethlehem?

Der Stern von Bethlehem könnte einer Theorie von Johannes Kepler zufolge eine spezielle Konstellation von Jupiter und Saturn gewesen sein: Die Laufbahnen dieser zwei Planeten waren so nahe aneinander, dass sie den Eindruck eines einzelnen, besonders strahlenden Sternes ergaben.

Wie viele Sterndeuter waren es?

Wie viele Sterndeuter nach Bethlehem kamen, wissen wir nicht. Auf alten Bildern sind vier Magier zu sehen, auf dem ältesten uns überlieferten Bild nur zwei. In einigen frühchristlichen Kirchen sind einmal sogar zwölf Magier zu sehen. Papst Leo der Große (5. Jahrhundert) meinte aber, dass es dem gesunden Menschenverstand entspräche, dass drei Gaben auf drei Überbringer hinweisen würden. Jeder von ihnen stand für einen der damals bekannten Erdteile Afrika, Asien und Europa. Die Könige verkörpern der Legende nach auch die drei Lebensalter: Jüngling, Mannesalter und Greis.

Warum schenkten sie Gold, Weihrauch und Myrrhe?

Für die Sterndeuter war der Messias Gott, König und sterblicher Mensch. Darum brachten sie ihm entsprechende Geschenke: Gold für den König, Weihrauch für Gott und Myrrhe für den sterblichen Menschen.

Warum wurden aus den Sterndeutern Könige?

Im 6. Jahrhundert wurden aus den Sterndeutern Könige. Man nahm an, dass nur Könige Königsgeschenke überreichen können. So las man es auch in den alten Weissagungen der Bibel über das Kommen des Messias: „Die Könige von Tharsis werden Geschenke opfern; die Könige von Arabien und Saba werden Gaben darbringen ... es werden ihn alle Könige der Erde anbeten, alle Völker ihm dienen.“ Auf Bildern sind die Magier seit dem 10. Jahrhundert als Könige dargestellt.

Was bedeuten ihre Namen?

In der Bibel werden die Namen nicht genannt. Sie tauchen erst im 6. Jahrhundert auf: Melichior, Bithisarea und Gathaspa. Es dauerte 300 Jahre, bis daraus die heute bekannten Namen Caspar, Melchior, Balthasar wurden. Caspar bedeutet Schatzmeister (persisch). Er soll Weihrauch zur Krippe gebracht haben. Melchior heißt König des Lichtes (hebräisch). Er trug das Gold zur Krippe. Balthasar bedeutet in der aramäischen Sprache: Beschütze sein Leben. Er brachte die Myrrhe.

Warum wurden die Drei Könige als Heilige verehrt?

Die Sterndeuter-Könige können als Vorbilder für Christ/innen gesehen werden. Sie brachten den Mut auf, sich auf den Weg zu machen. Sie vertrauten dem Stern und waren die ersten Menschen, die an der Krippe niederknieten. Das Fest

der Heiligen Drei Könige am 6. Januar heißt eigentlich Epiphanie, d.h. das Aufscheinen Gottes vor allen Völkern; sie waren in den Königen vertreten, die dem einen Herrn der Welt huldigten. Ihre Verehrung erlebte im 9. Jahrhundert in Mailand einen Höhepunkt. Als dann die Gebeine der Heiligen nach Köln überführt und in einem goldenen Schrein beigesetzt wurden, zogen die Gläubigen in großen Scharen dorthin; seine wundertätige Kraft galt als grenzenlos. Kranke berührten ihn und hofften auf Heilung. Von Köln aus breitete sich die Verehrung der Heiligen Drei Könige über ganz Nordeuropa aus. Sie wurden die Patrone der Wallfahrer und Wanderer.

Warum schreiben die Sternsinger/innen 20 - C + M + B - 19 an die Tür?

C+M+B (das dritte + steht über dem M) und das aktuelle Jahr schreiben die Sternsinger/innen mit geweihter Kreide an die Tür. Es bedeutet „Christus mansionem benedicat“, übersetzt „Christus segne dieses Haus“, und soll Frieden und Segen für das kommende Jahr bringen. Daneben gibt es einige andere Interpretationen des CMB, wie z. B. „Caspar, Melchior und Balthasar“. Die drei Kreuze stehen für die Dreifaltigkeit. Früher galt der Dreikönigsseggen als Schutz gegen „Zauberey“, geweihtes Dreikönigswasser wurde gegen Krankheiten verabreicht und auf die Felder gesprüht. Es hieß, dass jene Felder, über die die Sternsinger/innen gehen, doppelte Ernte bringen.

Wie wurde das Sternsingen zu einer Aktion der Katholischen Jungschar?

Die Katholische Jungschar hat im Winter 1954/55 das Sternsingen aufgegriffen, um auf Anfrage von Karl Kumpfmüller, erster und langjähriger Direktor der MIVA, „ein Motorrad für die Mission“ zu finanzieren. Begeisterung und Resonanz in der Bevölkerung übertrafen alle Erwartungen: Die Wunden des Krieges waren in unserem Land noch nicht zur Gänze verheilt. Trotzdem war die Hilfsbereitschaft der Österreicher/innen gewaltig: 42.386,68 Schilling (€ 3.080,-) wurden ersungen. Der Startschuss war geglückt und die Katholische Jungschar erfüllt bis heute in 98 Prozent aller Pfarren einen alten Brauch mit neuem Sinn: die befreiende Botschaft des Evangeliums zu verkünden und an einer gerechten Welt mitzuwirken.

Welche Bräuche gibt es rund um den Dreikönigstag?

Von den einstigen Bräuchen um das Dreikönigsfest sind nur noch wenige übrig. Ursprünglich waren sie eng mit den Neujahrsbräuchen verquickt. Mit der Anrufung der Könige verband man einen Abwehrseggen gegen alles Unheil für Haus und Hof im kommenden Jahr. Dazu wurden die Anfangsbuchstaben ihrer Namen auf die Türbalken geschrieben. Mancherorts wurden Stall und Haus mit Weihrauch ausgeräuchert und mit Dreikönigswasser besprengt. In Italien bekommen die Kinder ihre Geschenke nicht zu Weihnachten, sondern am Dreikönigstag von einer guten Fee, Befana, geschenkt. In einigen Gegenden Frankreichs und der Schweiz gibt es den Brauch des „Bohnenkönigs“. Eine Bohne, Mandel oder Trockenpflaume wird in einen Kuchen eingebacken. Wer beim Kuchenessen am Morgen des Dreikönigstags den eingebackenen Gegenstand „erwischt“, darf an diesem Tag als König die Familie „regieren“.